

WGT 2018 Surinam - Gottes Schöpfung ist sehr gut
WGT Werkstatt Hofgeismar
Aktualisierung und Fragen – Ordnung S. 14

Zu Beginn zwei **Übungen** zum Thema „Sehen und gesehen werden“

1. Paarübung: Wir sehen uns an – und kommen uns näher!

Frauen finden sich zu zweit; stellen sich voneinander entfernt auf die gegenüberliegende Seite des Raumes. Die beiden sehen sich an – haben die ganze Zeit „Blickkontakt“ und kommen sich Schritt für Schritt näher. So nahe, wie es ihnen beiden angenehm ist!

Gefühle wahrnehmen!

2er Blitzlicht: Wie ging es mir mit dieser Übung!

2. Paarübung: Was hat sich verändert?

Die Paare stellen sich gegenüber auf – so dass sich zwei Reihen bilden!

Aufgabe: Bitte schaut euch eure Partnerin ganz genau an!!

Die Partnerinnen wenden einander den Rücken zu und verändern drei Dinge an sich z.B. Ärmel hoch oder runter schieben; Kette ab; Ohrring aus dem Ohr nehmen; Uhr an den anderen Arm; Hosenbein hochkrepeln u.v.a.m.

Dann wenden sich die Frauen einander wieder zu und erst versucht die eine Seite herauszufinden, was sich bei der Partnerin verändert hat und benennt es – dann kommt die andere Seite dran und rät!

2er Blitzlicht: Wie ging es mir damit?

Plenumsrunde: Wie geht es mir damit „gesehen zu werden“?

Arbeit mit dem Meditationstext der Ordnung (S. 14)

1. Und Gott sah an alles, was geschaffen war,
und sah: Es war alles sehr gut!
2. Gott schaut – und die Erde lebt aus Gottes Blick.
3. Gott sieht – Gott sieht auch dich.
4. Gott sieht dich als Teil seiner Schöpfung.
5. Du bist geschaffen nach Gottes Bild.
6. Alles, was ist, gehört zusammen.
7. Du gehörst zu dieser Erde,
zu ihrer strahlenden Schönheit,
zu ihrer reichen Vielfalt,
8. auch zu ihren Wunden:
zum Schmerz der verwüsteten Hügel,
der abgeholzten Wälder,
des vergifteten Wassers.
9. Die Erde lebt aus Gottes Atem.
10. Atme auch du mit den Rhythmen und dem Lebenspuls der Erde.

Die einzelnen Aussagen (10) der Meditation werden auf A 4 Papier geschrieben und die Leiterin liest jede Aussage laut vor und legt die 10 Blätter wie ein Weg im Gruppenraum aus. Sind alle Aussagen gelesen, stellen die Frauen sich zu der Aussage, die sie am meisten anspricht! Jede Teilnehmerin benennt, warum sie sich gerade zu dieser Aussage gestellt hat.

Im Plenum wird dann die Gestaltung dieses Teil des Gottesdienstes besprochen!

(In Hofgeismar wurde dieser Teil von Susanne Decker-Michalek für unsere Arbeitsgruppe verschriftet)

Christel Klust, Oldenburg
Juli 2017